



DER MECKERER LE CHEVROTEUR

Informationsblatt des SGS
Nr. 2 / 20. Dezember 2007

Bulletin d'information de l'ASCB
N°. 2 / 20 decembre 2007



Inhalt / Contenu

Wort des Präsidenten	2	Le président a la parole	2
Vorstandmeldung zum Thema Hirti	2	Informations du comité	2
Zuchtbuchmeldung über das Internet	2	Annonces pour le herd-book par Internet	2
Sind Geissen Haustiere	2/3	Les chèvres, est-ce que ce sont des animaux domestiques?	2/3
Mit Stiefelgeissen gewinnt man Preise	3	Avec des chèvres bottées on gagne des prix	3
Ziegenalp Heubödeli	4/5	Ziegenalp Heubödeli	4/5
Kalender 2008	6	Calendrier 2008	6
Rangliste Geisschau Weisstannen	7	Classement fête de la chèvre bottée à Weisstannen	7

Der Präsident hat das Wort

Sehr geehrte Vereinsmitglieder, liebe Stiefelgeissenhalter

Das Jahr 2007 geht seinem Ende entgegen. Es war ein Jahr für unsere Stiefelgeissler mit doch einigen Aktivitäten. Wir haben zwei Schauen organisiert, in Wetzikon TG und das Stiefelgeissen-Fest in Weisstannen. In Wetzikon konnten sich die Halter auch gleich mit der Arbeit der Experten vertraut machen, in Weisstannen leider mit Regen und Schnee. 2007 war aber auch das Vorbereitungsjahr für die Hirti. Diese ist ein weiterer Schritt in der Geschichte unseres Vereins, der weiter wächst. Der Vorstand hat dazu einige wichtige Entschiede gefällt. Mit Eurer Unterstützung wird auch dieser ein Erfolg werden. Ich wünsche euch einen guten Start ins Jahr 2008.

Euer Präsident Bernhard Aggeler

Aus dem Vorstand

Hirti Weisstannen: Es geht los! An seiner Sitzung vom 26. November hat der Vorstand beschlossen, eine fahrbare Melkanlage für das Projekt „Hirti Weisstannen“ zu beschaffen. Zuvor hat das „Ständige Komitee“ des Hirti-Fonds das Projekt gutgeheissen und die Mittel aus dem Hirti-Fonds dafür bewilligt. Das heisst, dass im Frühling 2008 eine Hirti mit zunächst 100 Melkgeissen im Weisstannental weiden wird. Die Geissen werden gemolken und die Milch wird verarbeitet. Genaue Informationen kommen in Kürze.

Zuchtbuch-Meldungen über das Internet

Jetzt beginnt dann bald wieder die Zeit, in welcher der Zuchtbuchführer sehnsüchtig auf Eure Geburtsmeldungen wartet. Wie jedes Jahr werdet Ihr Anfang des Jahres die dazu notwendigen Formulare bekommen. Es gibt aber auch einen direkteren Weg, Geburten zu melden, nämlich über das Internet. Wer diesen Weg benutzen will, braucht einen Computer mit Zugang zum Internet

<http://www.stiefelgeiss.ch/d/zucht/>

und kann dort mit einem persönlichen Passwort, das man auch über die Internetseite oder über den Zuchtbuchführer andreas.zingg@bluewin.ch anfordern kann, die Meldungen direkt eingeben. Die anderen Meldungen – Abgang (Tod, Schlachtung, Verkauf) oder Verstellung – kann man dem Zuchtbuchführer andreas.zingg@bluewin.ch unter Angabe der Ohrmarke, des Datum und des Ereignisses direkt melden.

Annonces pour le herd-book par Internet

Bientôt commence le temps dans laquelle le secrétaire du herd-book attends ardemment vos avis de mise bas. Comme chaque année vous recevrez les formulaires nécessaires au début du nouvel an. Mais il existe aussi une possibilité plus directe de signaler les mise bas, par internet. Ceux qui aimeraient utiliser cette méthode a besoin d'un ordinateur avec un accès internet sur

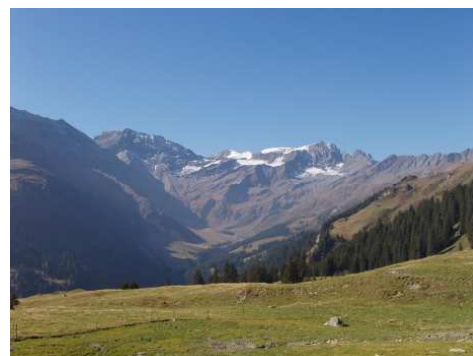
<http://www.stiefelgeiss.ch/f/zucht/>

où il aura accès avec un mot de passe personnel. Ce dernier peut être obtenue aussi par cette site internet ou par le secrétaire du herd-book andreas.zingg@bluewin.ch. Avec cela on peut faire les avis directement par internet. Les autres avis – départ (mort, abattage, vente) ou transferts – peuvent être signalés au secrétaire du herd-book andreas.zingg@bluewin.ch en signalant le numéro de la marque de l'oreille, la date et l'évènement concerné.

Sind Geissen Haustiere? Dazu zwei Geschichten

1. Eine schöne Herbst-Bergtour ... Suche nach Stiefelgeissen, die nicht von der Alp zurück kamen

Beim Alpbazug von einer Alp im Weisstannental fehlten fünf Geissen. Das ist nicht unbedingt etwas Aussergewöhnliches. Das ist mir vor einigen Jahren auch passiert: alle meine Geissen mit ihren Gitzi waren nicht dabei. Allerdings sind die nach zwei wunderschönen Herbstwochen, gerade bevor das Wetter schlecht wurde von selber in Weisstannen einmarschiert, wo wir sie abholen konnten. Nicht so dieses Jahr: Auch verschiedene Suchaktionen und sinkenden Temperaturen halfen nicht. Und der Wildhüter wurde ungeduldig: wenn sie abgeschossen werden müssen, kann das ziemlich viel kosten. Also versuchten wir es noch einmal. Eine



Malanseralp, Blick zur Sardona
Ein wunderbarer Tag ... zum Geissen-Suchen!

Le président a la parole

Chers membres de notre association, chers éleveurs de la chèvre bottée

L'année 2007 vient à sa fin. C'était une année avec quelques d'activités pour nous, les amis de la chèvre bottée. Nous avons organisés deux expositions, une à Wetzikon TG et la fête de la chèvre bottée à Weisstannen. A Wetzikon les éleveurs avaient la chance d'apprendre quelque chose sur le travail des experts, à Weisstannen ils ont malheureusement fait l'expérience de la pluie et la neige. Mais 2007 était aussi l'année de la préparation pour la «Hirti». C'est un prochain pas dans l'histoire de notre association, qui continue à grandir. Le comité a en pris quelques décisions importantes. Avec votre soutien ce pas aussi serait un succès. Je vous souhaite tout de bon pour 2008.

Informations du comité

Hirti* Weisstannen: Ça commence! Lors de sa séance du 26 novembre le comité a décidé d'acheter une salle de traite mobile pour le projet „Hirti Weisstannen“. Auparavant le « Comité permanent » du fonds «Hirti» a accepté le projet et accordé le moyens à la charge du fonds «Hirti». Cela veut dire qu'au printemps 2008 une «hirti» formé de 100 chèvres à lait iront pâturer à la vallée de Weisstannen. Les chèvres sont traitées et le lait est conditionné. Vous aurez des information plus précis bientôt. Le mot «Hirti» est utilisé pour un troupeau p.e. des chèvres guidées par un berger

nicht zu knappe Gruppe – Regina, Bernhard und Albert Aggeler, Max Danner und Peter und Michi waren das Bergteam; ich versuchte im Rahmen meiner Möglichkeiten Support zu liefern. Ausgerüstet mit Brot zum locken und Flexinet zum einfangen stieg das Bergteam von der Malanseralp Richtung Heitelpass auf. Kurz: sie haben die Geissen gesehen, und nach einem langen Tag zwei davon eingefangen, zwei Gitzi und eine Geiss aber nicht erwischen können. Diese sind dann wahrscheinlich beim Schneefall im November umgekommen. Dem Bergteam danke ich ganz herzlich für den Einsatz.

2. Geissen-Verstellung und Geissenjagd im Jura

Ich habe einem Halter im Jura Geissen vermittelt. Ich war beim Abholen dabei und habe die Tiere gerade beurteilt. Es ist mir schon aufgefallen, dass die Tiere ziemlich scheu bzw. wild waren. Aber sie waren schliesslich Anhänger und an ihrem neuen Ort würden sie eine grosse Weide zur Verfügung haben. Welch ein Irrtum. Nach einem aufgeregten Telefonanruf des neuen Halters (dem noch zahlreiche folgten) war klar, dass die Geissen nach kurzem Aufenthalt in der gut gezäunten Weide wie Rehe (so beschrieb es der neue Halter) über den Zaun sprangen. Offenbar kann man dort näher an die Rehe heran als in diesen Tagen an die ausgebrochenen Geissen. Erst nach acht Tagen und vielen verzweifelten Hilferufen waren alle Tiere wieder im Stall, wo man jetzt versucht, sie zu redomestizieren.

Was will ich mit diesen beiden Geschichte sagen?

Geissen sind eigentlich Haustiere, d.h. dass sie seit wahrscheinlich 4000 Jahren in der Schweiz als Nutztiere gehalten werden. Aber sie gehören auch den durch die Domestizierung relativ wenig veränderten Tieren. Das hat zur Folge, dass sie auch ziemlich schnell wieder verwildern können. Und solche verwilderten Tiere zu halten, ist schon ziemlich schwierig. Wenn wir also, wie das unser Zuchtziel vorsieht, ein landwirtschaftliches Nutztier haben wollen, müssen wir so mit ihm umgehen, dass es eben nicht verwildern kann. Tiere, die zwar im Zaun gehalten werden, mit denen man sich aber nicht weiter beschäftigt, werden innerhalb und ausserhalb des Zaunes kein Vertrauen zu uns entwickeln, d.h. sie werden verwildern. Ein kurzer täglicher Kontakt, einige Streicheleinheiten, manchmal ein bisschen Brot in der Hosentasche, können das verhindern. Oder man kann die Gitzi ganz früh ein paar Mal auf den Arm nehmen, entweder durch den Halter oder – wenn er keine Zeit hat – durch seine Kinder! Dann werden die Tiere, wenn man sie melken will, nicht davon springen wie Rehe. Und das ist wichtig für alle Tiere, die an der Hirti teilnehmen wollen. Helft uns, unsere Stiefelgeiss als domestizierte Rasse zu erhalten. Steinböcke gibt es genug in den Alpen. Und Wolfs-, Luchs- oder Fuchsfutter wollen wir nicht züchten, oder?

Andreas Zingg

Les chèvres, est-ce que ce sont des animaux domestiques? Deux histoires

1. Une belle tour dans les montagnes en automne ... A la recherche des chèvres bottées qui ne sont pas rentrées de l'alpage

A la rentrée de l'alpage à la vallée de Weisstannen cinq chèvres manquaient. Cela n'est pas nécessairement quelque chose d'extraordinaire. Il y a quelques années ça m'arrivait que tous mes chèvres et leurs cabris ne fussent pas dans le troupeau. Toutefois, après deux semaines d'automne superbes, juste avant que le temps changeait, le petit groupe arrivait à Weisstannen où nous pouvions les chercher. Mais ce n'était pas le cas cette année : même après divers actions de recherche et des températures tombants on ne les a pas trouvées. Et le garde-chasse devenait impatient : si on devrait les chasser, cela coûterait assez. Alors nous l'avons essayés encore une fois. Un groupe de grandeur non négligeable – Regina, Bernhard et Albert Aggeler, Max Danner et Peter et Michi formait l'équipe montagnarde et moi, j'essayais de les soutenir. Equipé avec du pain pour les attirer et des flexinet pour les capturer l'équipe montagnarde montait vers le col du Heitel. Bref : ils ont vu les chèvres et après une longue journée capturées deux, mais ils n'arrivaient pas à choper deux cabris et une chèvre. Ces animaux n'ont probablement pas survécu la chute de neige importante du mois de novembre. Toutefois j'aimerais exprimer ma gratitude à l'équipe montagnarde pour leur engagement.

2. Transfert des chèvres et chasse au chèvres au Jura

J'ai fourni des chèvres à un éleveur au Jura. J'étais présent quand ils les ont cherchées afin de les pointer. Bien sur que j'ai aperçu que ces animaux étaient pas mal timide ou même sauvage. Mais finalement ils étaient dans la remorque et au nouvel endroit ils auraient un pâturage assez grand à disposition. Quelle erreur ! Après un appel téléphonique énervé du nouveau propriétaire (il y en avait encore de nombreux de suite) il devenait claire, que ces chèvres ont quittées le pâturage bien clôturé après un court séjour en sautant par-dessus la clôture comme des chevreuils (ce sont les mot du nouveau propriétaire). Apparemment il était plus facile de s'approcher au chevreuil qu'aux chèvres échappées dans ces jours. Après huit longs jours seulement et beaucoup d'appels au secours désespérés tous les animaux se retrouvaient dans l'écurie ou on essaye maintenant de les ré-domestiquer.

Qu'est-ce que je veux dire avec ces deux histoires?

Les chèvres sont en principe des animaux domestiques, en Suisse probablement depuis 4000 ans. Mais ils font partie aussi au groupe des animaux, qui sont relativement peu changés par la domestication. Cela a comme conséquence qu'elles peuvent redevenir sauvage assez vite. Et il n'est pas facile d'élever des animaux ainsi redevenus sauvage. Si nous voulons alors avoir des animaux domestiques agricoles comme c'est prévu selon les buts de l'élevage, il faut les savoir s'y prendre qu'ils ne redeviennent sauvages. Des animaux qu'on tient dans une clôture, mais avec lesquels on n'a pas de relations ultérieures, ne développeront dans ou en dehors de la clôture pas confiance à nous, c'est-à-dire ils redeviendront sauvages. Un contact bref tous les jours, quelques caresses, quelque fois un peu de pain sec dans la poche peut empêcher que cela se produit. Ou on peut prendre les cabris quelques fois dans les bras, très tôt, par l'éleveur, ou s'il n'a pas le temps, par ses enfants ! Si on les traite comme ça, les animaux, si on veut les traire, ne vont pas fuir comme des chevreuils. Cela est très important pour tous les animaux qui vont participer à la « Hirti ». Aidez-nous à sauvegarder nos chèvres bottées comme race domestique. Des bouquetins il y en a assez dans les Alpes. Et nous ne voulons pas élever de la nourriture pour le loup, le lynx ou pour le renard, n'est-ce pas ?

Andreas Zingg

Mit Stiefelgeissen gewinnt man Preise

Unser Mitglied Hans Steudler von Gadmen im Berner Oberland beweidet steile Berghänge mit Stiefelgeissen im Auftrag des Naturschutzes. Es geht vor allem darum, das Verbüscheln und Verwalden von Wiesen zu verhindern, die wichtige Biotope, unter anderem für Schlangen sind. Dafür wurde er am 18. September in Brienz von der Regionalplanung Oberland-Ost zusammen mit den vier regionalen Tourismusorganisationen als einer von vier Preisträgern mit dem Kulturlandschaftspreis ausgezeichnet. Der SGS hat im anlässlich der Preisverleihung in Brienz gratuliert.

Avec des chèvres bottées on gagne des prix

Notre membre Hans Steudler de Gadmen dans l'Oberland bernois pâture avec ses chèvres bottées des versants raides pour la protection de la nature. Avant tout il s'agit d'empêcher le embussonnement et reboisement des prés qui sont des biotopes importants entre autre pour des serpents. Pour cela le 18 septembre à Brienz lui et aux trois autres étaient décerné le prix « Paysage culturelle » (Kulturlandschaftspreis) de l'organisation de planification régionale de l'Oberland bernois est et des quatre organisations régionales de tourisme. L'ASCB lui a félicité lors de la remise du prix à Brienz.



Ziegenalp Heubödeli im Taminatal - Beitrag von Josef Wachter

Besitzerin der Alp ist die Ortsgemeinde Pfäfers-St. Margrethenberg. Als Pächter bewirtschaftete ich das obere Heubödeli bereits im sechsten Sommer mit rund 200 Geissen und Gitzi in Muttertierhaltung. In der Herde kommen fast alle Schweizer Ziegenrassen vor. Die Stiefelgeissen sind jedoch am häufigsten vertreten und machen ungefähr die Hälfte aus



Der regelmässige Kontakt zu den Geissen ist sehr wichtig.
Bild J. Wachter

Lage

Das Heubödeli liegt auf der linken Talseite des Taminatales, direkt über dem Dörfchen Vasön an der Südost-Flanke des Muntalunas. Die genutzten Alpweiden liegen alle auf einer Höhe zwischen 1800 und 2400 Metern.

Herrliches Panorama

Bei schönem Wetter kann man oben auf der Alp eine herrliche Aussicht geniessen. Gegen Norden erblickt man das Rheintal mit dem Alpsteingebiet, den Bodensee und ganz im Hintergrund den Schwarzwald. Im Osten das Grenzgebiet Schweiz-Österreich mit Bergen wie Schesaplana, Sulzfluh, Silvrettahorn oder Piz Buin. In Richtung Süden erkennt man im Vordergrund den imposanten Calanda, den Hausberg des Taminatales, und im Hintergrund zahlreiche Bündner Berge bis ins Engadin.

Aufwändige Umzäunung

Die Alpzeit dauert durchschnittlich 13 Wochen, von Mitte Juni bis Mitte September. Während des ganzen Alpsommers ist die Herde eingezäunt. Schon Anfang Mai muss jeweils mit dem Zäunen begonnen werden, um rechtzeitig fertig zu werden. Die ganze „Zäunerei“ ist eine sehr aufwändige Arbeit und kann nur mit mehreren Helfern zusammen bewältigt werden. Zwischen Holzpfehlen werden mehrere Kunststoffpfehle gesteckt und dann zwei bis drei Eisendrähte oder Zaunschnüre gespannt. So wird die Zaunanlage ziemlich stabil. Bei der ersten Weide sind es immer drei Drähte oder Schnüre, nachher genügen zwei. Dies hat sich so bewährt. Wichtig ist auch ein leistungsstarker Zaunapparat, denn die Geissen merken schnell einmal, wenn kein oder zuwenig Strom in der Leitung ist. Deshalb besteht eine Hauptaufgabe des Geissenhirten darin, die Umzäunung regelmässig zu kontrollieren. Es kommt immer wieder vor, dass Wildtiere oder Steinschlag ganze Zaunabschnitte beschädigen. In den ersten Wochen des Alpsommers ist eine tägliche Kontrolle nötig, später genügt eine zweimalige wöchentliche Kontrolle. Die Geissen müssen zu Beginn des Sommers „erzogen“ werden. Wenn dies gelingt, hat man nachher mit dem Ausbrechen keine Probleme mehr.

Tierkontakt

Eine weitere Kernaufgabe des Ziegenhirten ist der regelmässige Kontakt zu den Tieren. Am Anfang des Sommers versuche ich aus einzelnen Gruppen eine einheitliche Herde zu bilden und das Vertrauen der Tiere zu gewinnen. Vor der Hütte gebe ich den Geissen mindestens zweimal wöchentlich etwas Brot und/oder Salz. Zudem sind im Unterstand ständig zwei Lecksteine aufgehängt. „Aussenseiter“ treibe ich immer wieder zur Herde, damit sie sich allmählich auch integrieren. Wenn ich den Geissen zurufe, und das ist immer wieder sehr eindrucksvoll, dauert es nicht sehr lange, bis sie mich erreicht haben. Dann ist ihnen eine Belohnung mit Brot oder Salz sicher.

Unterstand

Geissen brauchen für extreme Wetterverhältnisse (Hitze, Gewitter, Schnee etc.) einen Unterstand. Leider ist dieser auf dem Heubödeli etwas zu klein, so dass nicht alle Tiere darin Platz finden können. Die schwächeren, dazu gehören die hornlosen Tiere und Burenziegen, finden immerhin Schutz unter Wettertannen oder Felsenhöhlen. Es ist unglaublich, wie viele Geissen in einem relativ kleinen Raum Platz finden können, wenn es sein muss. Dicht gedrängt, Körper an Körper, halten sie sich dann im Unterstand auf. Das gibt Wärme, und die Tiere fühlen sich so in Sicherheit. Keine Spur von Aggressionen.

Kranke Tiere

Ein Alpsommer kann für Geissen zwischendurch sehr hart werden. Nur gesunde, robuste Tiere können extreme Wetterperioden – und die gibt es immer wieder – schadlos überstehen. So kommt es immer wieder vor, dass einzelne Tiere erkranken oder im seltenen Fall sogar eingehen. Kranke Tiere halten sich in der Regel in der Nähe der Hütte auf. Sie sondern sich ab und ziehen nicht mehr mit der Herde mit. Das Beobachten der Tiere gehört ebenfalls zu den Pflichten des Ziegenhirten, um erkrankte oder verletzte Tiere frühzeitig behandeln zu können. Stiefelgeissen gehören ganz eindeutig zu den widerstandsfähigen Rassen und erkrankten äusserst selten. Burenziegen hingegen, vor allem Jungtiere, sind weniger „gebirgstauglich“. Bei dieser Rasse hatte ich in den letzten Jahren am meisten Verluste zu beklagen.

Idealist

Als Ziegenhirte erlebe ich auf der Alp sowohl schöne und gemütliche Zeiten als auch unangenehme und strenge. Frustrierend für mich ist vor allem, wenn ich kranke Tiere leiden sehe oder wenn ich tote Tiere dem Besitzer melden muss. Insgesamt aber überwiegt ganz eindeutig das Positive. Die vielen schönen Erlebnisse mit den Geissen auf der Alp möchte ich nicht missen. Allerdings muss man schon ein Idealist sein und Geissen mögen. Ideale Werte sind es, die mich immer wieder von neuem motivieren und mir viel Befriedigung bringen.

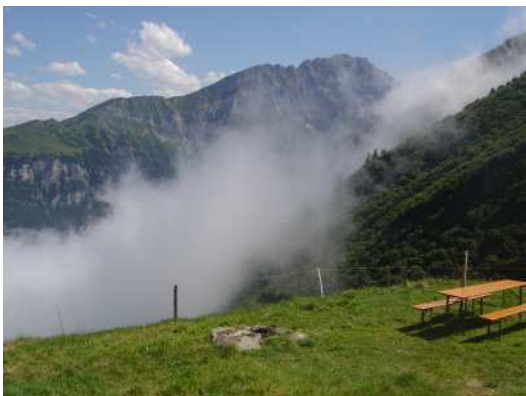
Josef Wachter



Heubödeli-Hütte (1890 m.ü.M) mit Muntaluna (2422 m.ü.M.)
Bild J. Wachter



Krankes Buren-Gitzi im Unterstand
Bild M. Wachter



Der Hausberg des Taminatales ist der
Calanda (2805 m.ü.M.)
Bild J. Wachter



Appenzeller Geiss mit „adoptiertem“ Capra Grigia-Gitzi
Bild J. Wachter



Im Vordergrund schwarze Stiefelgeiss mit Gitzi
Bild M. Wachter



Ziegen brauchen bei schlechtem Wetter einen Unterstand.
Bild J. Wach

Dank von der Redaktion an Josef Wachter

Wir möchten uns an dieser Stelle – natürlich auch im Namen aller Leser und Leserinnen - für den interessanten Beitrag von Josef Wachter herzlich bedanken. Schön, dass er sich diese Zeit genommen und keinen Aufwand gescheut hat, um uns diese Zeilen für den Meckerer zu liefern. Natürlich freuen wir uns aber sämtliche weitere Beiträge, die uns für die nächsten Meckerer Ausgaben zugestellt werden.

Kalender

Was?	Wann?	Wo?	Bemerkungen
Generalversammlung 2008	6. April 2008	Region Olten-Aarau-Zürich	
Regionalschau	19. April 2008	Wetzikon TG	
Stiefelgeiss-Fest	12. Mai 2008	Weisstannen	
Alpaufzug Hirti	24. Mai 2008	Weisstannen	Datum provisorisch
Bockschau	Anfang September	Sargans	Im Rahmen des interkantonalen Marktes

Calendrier

Quoi?	Quand?	Où?	Remarques
Assemblée générale 2008	6 avril 2008	Région Olten-Aarau-Zürich	
Exposition régionale	19 avril 2008	Wetzikon TG	
Fête de la chèvre bottée	12 mai 2008	Weisstannen	
Montée à l'alpage Hirti	24 mai 2008	Weisstannen	Date provisoire
Exposition des boucs	Début septembre	Sargans	Si possible dans le cadre du marché intercantonale

Schlusswort der Redaktion / Conclusion de la rédaction



Die Redaktion wünscht allen Züchtern und Ziegenfreunden eine frohe Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und weiterhin ganz viel Glück in Haus und Hof.

La rédaction souhaite à tous les amis des chèvres et des éleveurs un Joyeux Noël et une bonne nouvelle année.



KATEGORIE CATEGORIE	Ausstellungsnummer No d'exposition	NAME /NOM	MARKE MARQUE	SEX	GEBURT NÉ LE	Maximalnote Note maximale	Rassenmerkmale Caractéristiques (race)	Typ/Format Type / format	Fundament / base	Euter / Pis	Zitzenb / Trayon	Punktzahl/ Points	HALTER / ÉLEVEUR	Bemerkungen Remarques	Rang / Classement
Geissen / Chèvres 13 - 24 Monate (mit # = galt) / 13 - 24 mois (avec # = hors lactation)															
B	15	Mändy	147 0167	w	15.02.2006	4	4	4	3	3	4	18	Peter K 8887 Mels		1
B	4	Pollina	131 0482	w	14.02.2006	4	4	4	4	3	3	18	Bärföcher M 8878 Quinten		2
B	18	Gabrielle	124 8928	w	26.02.2006	4	4	3	4	3	4	18	Ebinger R 8884 Oberterzen		3
B	29	P-Ludevica	127 6988	w	03.03.2006	4	4	4	4	3	3	18	Pfyl J 8856 Tuggen		4
B	1	Vanessa	136 8805	w	21.01.2006	4	4	4	4	3	2	17	Aggeler R+ B 8889 Plons		5
B	23	Vivien	136 8818	w	09.03.2006	4	4	4	4	3	2	17	Aggeler R+ B 8889 Plons		6
B	14	Umbala	129 9246	w	19.02.2006	4	4	3	3	3	3	16	Gächter-Zahn M 8762 Schwändi		7
B	24	Eva	135 1473	w	15.03.2006	4	4	3	3	3	3	16	Peter K 8887 Mels		8
B	2	Idda	137 8984	w	23.02.2006	4	4	3	4	2	2	15	Wagner-Giger P+ M 9630 Wattwil		9
B	3	Marietta	137 8987	w	24.02.2006	4	4	3	4	2	2	15	Wagner-Giger P+ M 9630 Wattwil		10
B	7	Milita	130 2286	w	02.02.2006	4	4	3	2	3	3	15	Nigg E+ K 7312 Pfäfers		
B	8	Zulita	130 2278	w	25.02.2006	4	4	3	3	2	2	14	Nigg E+ K 7312 Pfäfers		
B#	20	Fink	1369915	w	12.03.2006	4	4	4	4			12	Aggeler W 7326 Weisstannen		
B#	21	Heidi	136 9917	w	22.03.2006	4	4	4	4			12	Aggeler W 7326 Weisstannen		
B#	22	Xira	136 9916	w	13.03.2006	4	4	4	4			12	Aggeler W 7326 Weisstannen		
B#	11	Marisa	134 3006	w	19.02.2006	4	4	4	4			12	Danner M 8888 Heiligkreuz(Mels)		
B#	12	Mira	134 3005	w	19.02.2006	4	4	4	4			12	Danner M 8888 Heiligkreuz(Mels)		
B#	16	Mia	135 1453	w	18.02.2006	4	4	4	4			12	Peter K 8887 Mels		
B#	28	Madlaina	144 1103	w	16.03.2006	4	4	4	4			12	Tonas L 3127 Lohnstorf		
B#	30	Jara	132 1735	w	04.04.2006	4	4	4	4			12	Good H 7320 Sargans		
B#	5	Girila	143 4951	w	22.02.2006	4	4	4	3			11	Meier T 8887 Mels		
B#	17	Gabira	143 4963	w	23.02.2006	4	4	4	3			11	Ebinger R 8884 Oberterzen		
B#	19	Grizzi()	143 4958	w	11.03.2006	4	4	4	3			11	Meier T 8887 Mels		
B#	9	Jola	137 5802	w	05.02.2006	4	4	4	3			11	Aggeler A 8887 Mels		
B#	10	Jma	137 5804	w	12.02.2006	4	4	4	3			11	Aggeler A 8887 Mels		
B#	13	V-Selin	134 2998	w	20.02.2006	4	4	4	3			11	Danner M 8888 Heiligkreuz(Mels)		
B#	26	Jena	135 1460	w	27.02.2006	4	4	4	3			11	Peter K 8887 Mels		
B#	27	Jolanda	135 1465	w	28.02.2006	4	4	4	3			11	Peter K 8887 Mels		
B#	31	Julia	132 1734	w	04.04.2006	4	4	4	3			11	Good H 7320 Sargans		

Bemerkungen zur Rangliste / Remarques concernant le classement

Die Rangliste wurde nach unserem gültigen Reglement erstellt, das besagt, dass die Punkte aller Merkmale zusammengezählt werden und das Tier mit der höchsten Punktzahl Sieger in seiner Kategorie ist. Dieses Jahr in Weisstannen sind wir in der Kategorie D (Ziegen älter als 36 Monate) auf Anregung der Experten insofern abgewichen, als die bestrangierten Tiere gestellt und die Rangierung nach diesem Stellen durchgeführt wurde. Dies ist eine Abweichung gegenüber unserem Reglement. Die Zuchtleitung wird sich deshalb mit der Frage der Punktierung und Rangierung befassen und der Generalversammlung allenfalls eine Anpassung des Reglementes vorlegen.

Le classement était faite selon notre règlement valable, ce qui dit, que tous les points sont additionnés et l'animal avec le plus des points est el vainqueur dans sa catégorie. Cette année à Weisstannen nous nous sommes écartés dans la catégorie D (chèvres plus que 36 mois) sur conseil des experts ; on a positionnée les chèvres avec le plus de points selon leur apparence générale et corrigé le classement selon cette positionnement. Cela est une déviation de notre règlement. En conséquence la direction de l'élevage s'occupera de la question du pointage et du classement et présentera à l'assemblée générale une adaptation du règlement si nécessaire.

